



Ausgabe 41
Sommer 2025

natur park lupe



**A Ruah is am Teich
Die Welt wird weich
Wuikn und Wossa
Ein stiller Kreis**

Isabella Krainer

Inhalt

Fotos	2
Obfrau	3

Die 4 Säulen des Naturparks

Naturschutz

iNaturalist	4
Besammler gesucht	5
Kulturlandschaft im Wandel	6
Regionaler	7
Biotopverbundmanager	
Tag der Landwirtschaft	8
Managementplan	10
Hörfeld Moor	12
Kinderrätsel	13

Erholung

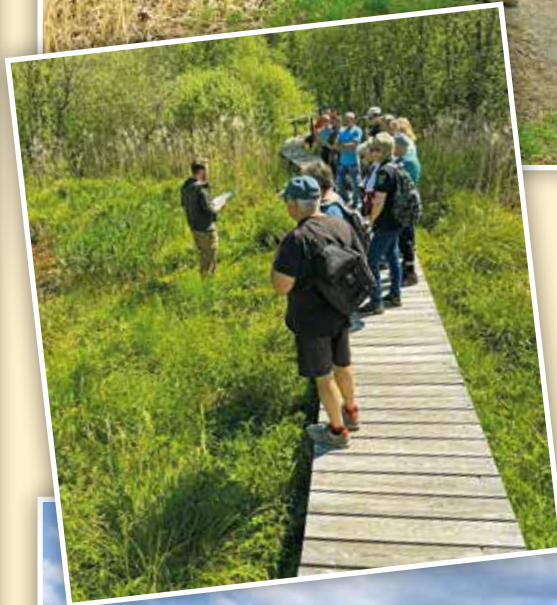
Mountainbiken	14
und Wandern	
Grün für die Seele	15
Hoamatkultur	16
Golfplatz	17
Naturpark Karte	20
Naturpark-Partner	22
Gasthof zur Linde	
Region Murau	23
Murau Kultur	24

Bildung

Naturpark Schulen	26
und Kindergärten	

Regionalentwicklung

Stift St. Lambrecht	32
Holzwelt Murau	34
Sagenhafte Landschaften	35
Rätsel	36



**Immer wieder
interessante Erlebnisse
im Naturpark**
**Ornithologische Exkursion
Wanderung Hörfeld Moor
Sensenmähkurs**



Landschaft, Tracht und Tradition – ein Stück Vergangenheit?

Der Sommer ist da und die Zeit der Feste steht vor der Tür. So stellt sich oft die Frage, was zieht mich an? Passend gekleidet ist man immer mit der Tracht. Tracht ist mehr als nur Kleidung, sie ist ein Zeichen für regionale Zusammengehörigkeit und Identität.

„Tracht und Landschaft“ sind eng miteinander verbunden. Die Gestaltung, Farben, Muster und Materialien der Tracht spiegeln die natürlichen Gegebenheiten, die landwirtschaftlichen Traditionen, das Klima und die Geschichte unserer Kleinregion wider.

Die Landschaft, die uns umgibt, prägt die Entwicklung und das Aussehen der Tracht maßgeblich mit. So sind bestimmte Farben, Stickereien und Stoffe typisch für eine Region, weil sie aus dort verfügbaren Materialien hergestellt wurden oder kulturelle Bedeutungen haben, die mit der heimischen Landschaft eng verbunden sind. Umgekehrt trägt die Tracht dazu bei, die Einzigartigkeit und die Artenvielfalt einer Landschaft sichtbar zu machen und zu bewahren.

Die Verbindung zwischen Tracht und Landschaft zeigt sich auch in der Weiterentwicklung traditioneller Kleidungsstücke. Dabei wird die Landschaft nicht

nur als Kulisse, sondern auch als Inspirationsquelle für die Gestaltung der Tracht genutzt. „Tracht und Landschaft“ verdeutlicht, wie eng kulturelle Ausdrucksformen mit der natürlichen und kulturellen Landschaft verbunden sind. Sie gemeinsam erzählen die Geschichte der Region, bewahren unsere Identität und tragen dazu bei, das kulturelle Erbe lebendig zu halten.

Kulturlandschaft, Tracht und Tradition sind also keine bloßen Relikte der Vergangenheit, sondern lebendige Bestandteile unserer regionalen Identität, die gestern, heute und morgen miteinander verbinden. Sie bewahren das kulturelle Erbe, vermitteln Werte und schaffen ein Gemeinschaftsgefühl.

Gleichzeitig entwickeln sie sich weiter und passen sich den modernen Anforderungen an, was sie zu einem wichtigen Bestandteil einer zukunftsorientierten Gesellschaft macht. Sie sind somit sowohl Zeitzeugen als auch aktive

Gestalter einer gelebten Zukunft, die auf den Werten und Traditionen der Geschichte aufbaut.

Bewahren wir unsere kulturellen Wurzeln. Achten wir alle auf unsere Kulturlandschaft und die Biodiversität in allen Bereichen, die unseren Naturpark ausmacht. Jeder und jede Einzelne von uns kann beitragen.

Also feiern wir gemeinsam am Samstag, 13. September, unter dem Motto #hoamatkult: **Alles Tracht** ein Fest am Neumarkter Hauptplatz.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Ing. Claudia Sperl,
Obfrau Naturpark Verein

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen
Hauptplatz 1
8820 Neumarkt
+43 3584 2005
office@natura.at

iNaturalist macht es möglich:

Artenvielfalt im Naturpark sichtbar machen

Forschen mit dem Smartphone: Wie jeder Einzelne zum echten Naturforscher werden kann.

Immer mehr Tier- und Pflanzenarten verschwinden und sterben aus, ohne dass es uns wirklich auffällt. Doch jeder und jede von uns kann helfen, die Natur zu beobachten und in Folge zu schützen. Mit der kostenlosen App iNaturalist kann jeder zum Naturforscher werden, denn die App verbindet Smartphone-Technologie mit Citizen Science: Wer draußen ein Tier oder eine Pflanze, zum Beispiel auf einem Spaziergang entdeckt, kann diese fotografieren und damit wichtige Daten für den Artenschutz liefern.

Bei iNaturalist handelt es sich um eine Plattform zur Erfassung und zum Austausch von Beobachtungen in der Natur. So vernetzen sich Naturinteressierte, Hobbybeobachterinnen und Wissenschaftlerinnen überall auf der Welt, um wertvolle Infos über Tiere, Pflanzen und andere Organismen zu sammeln und zu teilen. Der Vorgang hierfür gestaltet sich

einfach: Beobachter fotografieren eine Art, laden das Bild, bestenfalls mit Standort und Datum, hoch und die Community und Experten weltweit helfen bei der Bestimmung. Außerdem gibt es die Funktion einer KI-gestützten Erkennungssoftware, die bei der ersten Artidentifikation hilfreich sein kann.

Mit den gesammelten Daten von iNaturalist ist es möglich, die Biodiversitätsforschung zu unterstützen. So wird auch die Bevölkerung in die Erfassung miteinbezogen und die Daten stehen der Wissenschaft zur Verfügung, um beispielsweise Verbreitungsmuster gewisser Arten nachzuvollziehen und bedrohte Arten besser zu schützen.

iNaturalist verzeichnet derzeit bereits über 250 Millionen Naturbeobachtungen – werde auch Teil der Natur-Community und hilf dabei, die Artenvielfalt weltweit zu dokumentieren!

Christina Laszlo

Kurzanleitung Download und Handhabung der App:

1. App herunterladen

- Öffne den App Store (iOS) oder Google Play Store (Android).
- Suche nach „iNaturalist“ und lade die App kostenlos herunter.

2. Konto erstellen

- Starte die App und registriere dich mit deiner E-Mail-Adresse.

3. Beobachtung machen

- Ab nach draußen, um Tiere und Pflanzen zu fotografieren.
- Auch die Audio-Aufnahme z. B. eines Vogels ist möglich.
- App öffnen und auf „Beobachtung hinzufügen“ tippen.

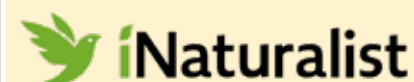
4. Angaben prüfen

- Wenn nicht bereits automatisch erfolgt, Datum und Standort angeben.
- Mittels KI werden Artbestimmungen vorgeschlagen.

5. Beobachtung hochladen

- Tippe auf „Teilen“ oder „Speichern“, um deine Beobachtung hochzuladen.
- Die Naturbeobachtung ist für die iNaturalist-Community sichtbar.

Tip: iNaturalist ist auch über den Webbrowser abrufbar unter www.inaturalist.org



Wir suchen dich!

Du bist gerne in der Natur und möchtest etwas für unsere Region tun? Dann hilf bei der regionalen Gehölzvermehrung im Naturpark! Wir suchen motivierte Leute, die bei der Erkundung und Ernte heimischer Wildgehölze mithelfen. Melde dich unter +43 3584 2005 oder unter office@natura.at

Besammler

Besammler unterstützen die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch die fachgerechte Sammlung von Samen und Früchten heimischer Wildgehölze aus natürlich entstandenen, autochthonen Beständen. Das aus den Früchten aufbereitete Saatgut wird an Partnerbaumschulen zur Anzucht von Jungpflanzen weitergegeben. Diese finden schließlich Verwendung im Naturschutz, in der Landschaftspflege und bei diversen Pflanzaktionen. Die Tätigkeit erfolgt im Rahmen des geförderten LE-Projekts „Regionale Gehölzvermehrung Steiermark 2024–2027“, getragen von den beiden Vereinen Regionale Gehölzvermehrung und Naturparke Steiermark. Die Entlohnung erfolgt auf Basis eines Werkvertrages.

Bestandeserkunder

Bestandeserkunder leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, indem sie potenziell geeignete Wildgehölz-Bestände in der Natur erfassen und dokumentieren. Die erhobenen Daten sind Voraussetzung für die spätere Fruchtbe-

Fachliche Voraussetzungen

- Grundkenntnisse in der Erkennung häufig vorkommender heimischer Gehölze sowie die Bereitschaft zum Erlernen weiterer Arten.
- Fähigkeit zu erkennen, ob die Pflanze gesund oder von einer Krankheit befallen ist.

Praktische Anforderungen (nach Einschulung)

- Regelmäßige Überprüfung der zugeteilten Sammelbestände, insbesondere zum Zeitpunkt der Fruchtreife.
- Selbstständiges und sorgfältiges Sammeln reifer Früchte. Das Erkennen des richtigen Reifezeitpunktes wird in den Schulungen erklärt.

- Eintragung aller Besammlungsdaten (Art, Menge, Datum, Standort usw.) in die Online-Datenbank vor dem Versand an die Saatgutaufbereitung.
- Kennzeichnung und Versand der Fruchtschargen.

Organisatorisches

- Verpflichtende Teilnahme an der ersten Einschulung.
- Die Teilnahme an weiteren Schulungen, Treffen und Austauschformaten wird empfohlen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Koordinationsteam (Obmann, Projektleitung, Kartierung) erfolgt laufend und kooperativ.

Praktische Anforderungen

- Auffinden und Abgrenzen geeigneter Sammelbestände in der Natur.
- Erfassen Bestandsdaten (Standort, Arten, Besonderheiten) mittels Google-Maps-Verortung und Datenblatt.

Organisatorisches

- Teilnahme an der ersten Einschulung ist Voraussetzung.
- Teilnahme an Schulungen, Treffen und Austauschformaten wird empfohlen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Koordinationsteam (RGV-Team, Projektleitung, Kartierung) erfolgt laufend und kooperativ.



Bergeidechse



Lederlaufkäfer



Ligusterschwärmer



Tagpfauenauge



© René Hochegger

Fachliche Voraussetzungen

- Grundkenntnisse in Botanik, insbesondere zur sicheren Bestimmung und Ansprache heimischer Strauch- und Baumarten.
- Vertrautheit mit regionstypischen Gehölzbeständen und deren Standortansprüchen (Boden, Klima, Exposition).
- Fähigkeit, geeignete Bestände abzugrenzen und auf krankheitsfreie, natürlich gewachsene Individuen zu achten.



Warum es jetzt den Biotopverbund braucht

Kulturlandschaft im Wandel

Die landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft unserer Region ist im Wandel. Nachdem die traditionelle Landwirtschaft mit kleinräumiger Flächenverteilung eine Vielfalt an Lebensräumen geschaffen hatte, wurden schon ab den 1970ern naturnahe Landschaftselemente, die eine maschinelle Bewirtschaftung erschweren, entfernt. Zu diesen Elementen gehörten z. B. Einzelbäume, Hecken, Lesesteinhaufen und Feuchtgebiete – wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen.



Veränderungen passierten auch im Siedlungswesen und in der Industrie. Sie sind ständig in der Ausdehnung, und Siedlungen wie auch Industriezonen schießen förmlich aus dem Boden. Auch hier gehen Lebensräume verloren. Doch das ist nicht alles: Straßen, Autobahnen und Eisenbahnlinien trennen Lebensräume voneinander und wirken wie Barrieren. In den verbleibenden Lebensräumen findet unter den Tieren kein Austausch mehr statt, sie sind in ihren Wanderungen eingeschränkt oder ganz verhindert.

Auch Tourismus und Freizeitaktivitäten haben sich in den letzten Jahren stark verändert – mit negativen Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Es herrscht ein Trend zu erlebnisorientierten Aktivitäten in der Natur. Für viele ist die Natur jedoch nur eine Kulisse, und ihnen sind die negativen Auswirkungen der zunehmenden Anzahl an Besuchern auf den Bergen und im Wald nicht bewusst. Besonders Tiere werden sehr oft gestört, von ihren Nist- und Ruheplätzen vertrieben, ohne dass man als Besucher etwas davon merkt. Zum Teil seltene und geschütz-



te Pflanzen werden durch Wanderer und Mountainbiker, die die ausgewiesenen Wege verlassen, zertreten und überfahren.

Im Projekt Biotopverbund, das eine Laufzeit von 2024 – 2027 hat, konnten bereits einige Initiativen zum Erhalt von Lebensräumen umgesetzt werden. Einige Naturpark-Partner haben sich schon beteiligt. Ein kleines Moor beim Kirchmoar in St. Blasen wurde gepflegt, indem aufkommende Gehölze entfernt wurden. Das Moor würde nämlich zuwachsen und austrocknen. Das Hörfeldmoor wurde auch gepflegt, indem invasive Pflanzen entfernt wurden. In Mühlen, beim Partnerbetrieb Wernig „Camping am Badensee“, wurde eine Hecke erweitert. Die Hecke dient als sogenannter Korridor der besseren Verbindung von Lebensräumen und ist besonders für Vögel wertvoll. Auch beim Naturpark-Partner Schilcherhof in St. Blasen wurden Sträucher für den Biotopverbund gepflanzt. Eine weitere Initiative wird im Herbst beim Betrieb Moar zu Lessach (Familie Kalcher) durchgeführt: Hier werden strukturreiche Waldränder geschaffen. Gebüsche an Waldrändern sind ein wertvoller Lebensraum für Vögel (besonders für das Haselhuhn), Insekten und Wildtiere.

Weitere Trittsteinbiotope und Korridore sind in Planung. Mit dem Biotopverbund können wir wieder Struktur in die Landschaft bringen und damit die Artenvielfalt erhalten.

Dr. Thorsten Jakobitsch

Kontakt

Dr. Thorsten Jakobitsch
Biodiversitätsexperte
+43 660 3540417
t.jakobitsch@natura.at

Der neue Biotopverbund-Manager stellt sich vor

„Panta rhei“ lautet der bekannte Satz eines antiken Naturphilosophen. Die Natur ist im ständigen Wandel, doch über die letzten Jahre und Jahrzehnte verstärkt sich ein negativer Trend: das globale Artensterben.

Die Initiative NaturVerbunden des Landes Steiermark setzt jedoch einen Gegenimpuls und bündelt in vier Modellregionen die Kräfte vieler Menschen und Organisationen, die Interesse am Erhalt der Biodiversität haben. Eine dieser Modellregionen ist Murau Murtal, in der ich unter der Funktionsbezeichnung „Biotopverbund-Manager“ im Regionalmanagement eingesetzt wurde.

Mein Name ist Georg Krempel und ich befinde mich im Endspurt meiner Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien. Ich bin auf einem Bio-Milchviehbetrieb in Leoben aufgewachsen und konnte seit meiner Kindheit das Zusammenspiel von Landwirtschaft und Umwelt beobachten. Damals hatte ich noch wenig Ahnung davon, welche Auswirkungen Beweidung, Zwischenfrüchte oder pestizidlose Bewirtschaftung haben. Jedoch war mein Interesse an Naturwissenschaften geweckt und auch ausschlaggebender Grund für meine vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema „Wo drückt der Schuh? – Österreichs ökologischer Fußabdruck wächst“.

Als Studium bot sich der Bachelor Agrarwissenschaften an der BOKU an, wobei ich meinen Schwerpunkt auf die pflanzliche Produktion setzte. Meine Bachelorarbeit behandelte das Thema Pflanzenschutz und deren Auswirkung auf Raubmilben (Phytoseiulus persimilis). Wir besprühten Buschbohnenblätter mit verschiedenen Fungiziden und setzten Raubmilben darauf, um Veränderungen in der Mortalität festzustellen. Zusätzlich wurde eine Testreihe bei einer simulierten Hitzewelle durchgeführt, um den Faktor Klimawandel zu beachten. Im Masterstudium machte ich einen Schwenk hin zu den Nutztierwissenschaften und beschäftigte mich v.a. mit Stoffwechselphysiologie, Tierernährung und Grünlandnutzung. Letzteres brachte mich zum Thema meiner Masterarbeit, in der ich Formeln zur Berechnung von Faser- und Stickstoffgehalten für Knaulgras im Dauergrünland erstelle. Dankenswerterweise konnte ich dafür in das Projekt CutGrass von DI Andreas Klingler in Raumberg-Gumpenstein einsteigen, das



genereller gefasst die Auswirkung von verschiedenen Schnittintensitäten untersucht.

Wenn ich nicht gerade die Stellplätze unserer Holstein Friesian Kühe einstreue oder unsere Altsteirer Hühner füttere, bin ich in meiner Freizeit beim Roten Kreuz als Einsatzoffizier tätig. Dabei fahre ich ganz regulär im Rettungswagen zu Krankentransporten und Notfällen, plane aber genauso Ambulanzdienste und organisiere das Team Österreich auf Bezirksebene.

Seit Mai bin ich nun als Biotopverbund-Manager im Regionalmanagement Murau Murtal tätig. Es gibt bereits eine Vielzahl an Akteure, die im Naturschutz tätig sind und deren Engagement in dieser Kürze kaum abgebildet werden kann. Hierbei möchte ich koordinativ und in der Umsetzung helfen, damit es nicht bei einzelnen Streuobstwiesen, Hecken oder ähnlichem bleibt, sondern großräumig sinnvoll gesetzte Trittsteinbiotope entstehen.

Georg Krempel

Kontakt

Georg Krempel, BSc
Biotopverbund-Manager
der Region Murau Murtal
+43 664 3448055
georg.krempel@mu-mt.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union



Tag der Landwirtschaft

Am 10. Mai wurde am Hauptplatz in Neumarkt der Naturparktag der Landwirtschaft veranstaltet. Das Fest wurde zusammen mit den Biobauern der Region ausgerichtet, galt es doch, auch das Jubiläum 30 Jahre Biobauernmarkt Neumarkt zu feiern.

Es sind die Bauern, die die Kulturlandschaft im Naturpark geschaffen haben und bis heute erhalten und prägen. In vielerlei Projekten des Naturparks geht es um den Erhalt und die Unterstützung der Bauernhöfe und der bäuerlich geprägten Landschaft sowie um den Naturschutz auf den wertvollen Biotopen und Nutzflächen. Zusammen mit den regionalen Biobauern, die sich über ihren samstäglichen Biobauernmarkt ein gutes wirtschaftliches Standbein geschaffen haben, wurde an diesem Festtag die Arbeit der Bauern gewürdigt und ordentlich gefeiert. Musikalisch umrahmt wurde das Fest vom Freiburger Trio, durch das Programm führte Konrad Liebchen vom Naturpark-Vorstand. Mehrere hundert Gäste und Kunden des Bauernmarktes ließen es sich nicht nehmen, an diesem anfangs kühlen doch dann sehr sonnigen Samstag am Hauptplatz mitzufeiern. Das Naturpark Team und die Biobauern bedanken sich bei der Gemeinde Neumarkt für die Unterstützung der Veranstaltung und bei allen Gästen für den guten Besuch!

Naturparkarbeit vorgestellt

Auf insgesamt 5 Ständen konnten sich die Besucher über die Arbeit des Naturparks informieren. Es gab einen Stand mit allgemeinen Infos und mit dem Landwirtschaftsquiz, bei dem ein Kurzurlaub im steirischen Naturpark Pöllauer Tal zu gewinnen war. Dann gab es einen Verkostungsstand, wo köstliche Blütenpizza unter anderem mit heimischen Kräutern zubereitet wurde. Der Biodiversitätsmanager des Naturpark-Teams Thorsten Jakobsch informierte über das Projekt Biotopverbund und die richtige Anlage von ökologisch wertvollen Hecken-gürteln. Weiters stellte der Waldverband Steiermark aus. Hier ging es um die richtige Baumartenwahl für unsere zukunftsfiten Wälder, und um die Aufklärung zur richtigen

Bewirtschaftung und Pflege unseres Waldes. Interessierte bekamen Tipps zum waldfreundlichen Verhalten und zur richtigen Nutzung unserer heimischen Ressource Holz. Parallel dazu demonstrierte der Zimmermann und Bauer Manfred Khom die alte Kunst des Schindelklaubens. Zahlreiche Festbesucher konnten sich auf Manfreds Stand im Schneiden mit der alten Zugsäge beweisen und eine handgemachte Schindel mit nach Hause nehmen.

Die Neo-St. Lambrechterin Sabine Kainz informierte über Schafe und ihren wertvollen Rohstoff Wolle. Sie demonstrierte die Arbeit am Spinnrad und klärte über natürliche Bekleidung aus Wolle und Flachs auf. Sabine Kainz wird im August in St. Lambrecht den zweiten Kongress des alten



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union

Handwerks veranstalten und lädt schon jetzt alle Interessierten zu dieser tollen Veranstaltung vom 1. bis 3. August im Veranstaltungszentrum Pabst ein.

30 Jahre Biobauernmarkt Neumarkt

Es waren die fünf Familien Hansi und Monika Preiss aus Greith, Ferdinand und Daniela Wölfl aus der Pöllau, Hans und Bibiane Helfensneider aus Mariahof, Thomas und Steffi Lassacher aus der Perchau und Renate Peinhaupt aus der Zeutschach, die 1995 den Biobauernmarkt Neumarkt aus der Taufe hoben. Damit ist der Neumarkter Biobauernmarkt der älteste der Steiermark und bis heute einer von vier reinen Biobauernmärkten. Beachtenswert ist, dass die drei anderen Märkte in Graz stattfinden. Neumarkt darf daher zurecht auf den einzigen provincialen Biobauernmarkt der Steiermark stolz sein.

Aus Anlass des Jubiläums kamen aber zahlreiche andere Biobauern mit ihren Produkten auf den Markt. Regelmäßige Marktteilnehmer sind neben den oben genannten Gründungsmitgliedern mit Ausnahme der Familie Peinhaupt heute auch die Bauernfamilien Karin und Erhard Wressnig aus Deutsch Goritz mit Gemüse, Eva Thanner aus Vockenberg mit Kuchen und Süßspeisen und Familie Angelika und Thomas Grabmaier aus Unterwald mit Ziegenkäsespezialitäten. Zusätzlich zu den Stammausstellern waren am Jubiläumstag noch folgende Biobauern mit Ständen dabei:

Familie Isabell und Franz Ehgartner aus Mühldorf, Familie Elisabeth und Hannes Neumann aus Mariahof und Familie Monika und Konstantin Khom aus Perchau.

Für die Kulinarik verantwortlich zeichneten Alexander Preiss und sein Team, daneben



Biodiversitätsexperte Dr. Thorsten Jakobsch im Interview

auch Familie Wressnig, Eva Thanner, der Weststeirer Dieter Dorner mit seinen Wein- und Getränkespezialitäten, sowie die Landjugend St. Marein unter Leiterin Celine Atamanczuk und Leiter Thomas Wölfl im Service.

Im Bereich Unterhaltung sorgt Franz Fritz aus St. Veit in der Gegend mit seiner elektrischen Kutsche für gute Laune, daneben gab es einen Stand mit Wetthobeln, wo sich Teams darin gemessen haben, wer mehr Hobelspäne pro Minute abhobeln konnte.

Susi Brunner aus Oberwölz ist Mitglied des Pferdezuchtvereins Neumarkt. Sie bot mit ihren Ponys für Kinder das Ponyreiten an. Ebenso befand sich ein kleiner Streichelzoo für unsere Kinder zur Unterhaltung am Gelände. Eine Kugel Krappfelder Bauerneis von Familie Petra und Bernd Pobaschnig wurde von den Neumarkter Biobauern für alle Kinder gesponsert.

Barbara Silhavy rundete mit ihren selbstgestrickten Woll- und Handwerksprodukten den Reigen der Aussteller ab.

Stimmen zum Tag der Landwirtschaft

Dr. Wolfgang Auer, Arzt in Neumarkt: „Es macht Sinn, die Bauern hier am Neumarkter Markt zu unterstützen, denn sie sind es, die uns mit ihren wertvollen und hochwertigen Lebensmitteln die Basis für ein gesundes Leben ermöglichen.“

Peter Petautschnig, Polizist in Neumarkt: „Die Bauern pflegen die Landschaft und machen unseren Naturpark so unheimlich lebenswert. Dafür bin ich dankbar und feiere daher sehr gerne bei diesem Fest mit.“

Harald Pölzl, Vertriebsleiter, Neumarkt: „Ich gehöre seit 30 Jahren zu den Stammkunden am Bauernmarkt. Hier stimmen die Qualität und die Frische der Lebensmittel sowie der Preis einfach zusammen. Wer am Bauernmarkt einkauft, stärkt die Bauern und tut aktiv etwas zum Erhalt unseres wunderbaren Naturparks.“

Ing. Konrad Liebchen



Frische Blüten- und Kräuterpizza

Der Naturpark und seine Landwirtschaftsprojekte:

Landwirte sind wichtige Partner des Naturparks. Zahlreiche Projekte wurden und werden mit interessierten Naturpark-Landwirten umgesetzt.

Einige Projektbeispiele sind: Unsere Alm, unsere Natur: Biologische Vielfalt der Almen; Biotopverbund im Naturpark, Naturpark-Spezialitäten; ÖPUL Verbindet.

Auch in die Erstellung des neuen Managementplans für den Naturpark werden die Landwirte aktiv im Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft eingebunden.


Felstrockenrasen
Baierdorf

Managementplan für den Naturpark

Es geht in die Zielgerade.

Der neue Managementplan stärkt einerseits den Naturschutz, und fördert gleichzeitig die Säulen Regionalentwicklung, Erholung und Bildung. Die Erstellung wird von der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark unterstützt und sichert die langfristige, nachhaltige Entwicklung des Naturparks.

Landschaften unterliegen einem ständigen Wandel, auch innerhalb unseres Naturparks. Damit dieser Prozess nicht dem Zufall überlassen, sondern von bewussten Entscheidungen und Aktivitäten geprägt wird, erarbeiten wir für unseren Naturpark einen Managementplan.

Nach einigen Workshops wurden im Zuge einer Abendveranstaltung im NaturLese-Museum Neumarkt am 22.04.2025 die Zwischenergebnisse dieses Prozesses präsentiert, der vor etwa einem Jahr gestartet hat. Interessante Ergebnisse aus den Erhebungen der Tier- und Pflanzenwelt sowie Inhalte aus diversen Workshops und

Arbeitsgruppentreffen zu den Themen „Wir Naturpark“, „Land- und Forstwirtschaft“, „Tourismus und Verkehr“ und „Bildung“ wurden vorgestellt. Im Anschluss wurden gemeinsame Ziele und Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Jahre festgelegt. In einem Online-Beteiligungsprozess soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, noch weitere Ideen einzubringen. Der Managementplan wird über den Sommer fertiggestellt und im Anschluss der breiteren Öffentlichkeit präsentiert.

Begleitet wird die Managementplanerstellung von Wolfgang Suske (suske consulting)

und Georg Derbuch (derbuch coaching), die bereits viel Erfahrung mit partizipativen Prozessen mitbringen. Voller Enthusiasmus und Überzeugung stehen sie dahinter: so wurden Stärken und Schwächen des Naturparks in den vier Arbeitsbereichen identifiziert, daneben wird ein Leitbild für den Naturpark erarbeitet.

Naturschutzfachliche Daten wurden bereits vom Ökoteam erhoben und eingearbeitet. Sie helfen, die Entwicklung des Zustands der Natur längerfristig zu verfolgen. Dazu braucht man regelmäßig erhobene, langfristig gesicherte Daten. Dafür wurde zum

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Teilnehmerinnen am öffentlichen Workshop in St. Lambrecht



An den Thementischen fanden Gespräche in Kleingruppen statt.

Beispiel der Indikator Artenvielfalt und Artengemeinschaften herangezogen. Die gewählte Methode findet Anlehnung an die Erhebungen im letzten Almen-Projekt. So wurden die Vögel in Wald & Kulturlandschaft untersucht, sowie Tagfalter, Heuschrecken, Wanzen & Zikaden in verschiedenen extensiven Offenlandbiotopen kartiert. Dazu wurde eine Auswahl geeigneter Charakterarten im Bereich Naturschutz getroffen (siehe Charakterarten).

Für die erarbeiteten Handlungsfelder wurden erste Maßnahmen vorgestellt.

Wir Naturpark:

- Für die junge Bevölkerung sollen mehr Anknüpfungspunkte an die Naturparkarbeit geschaffen werden. Die Landjugend soll gezielt angesprochen und in Projekte eingebunden werden.
- Die Arbeit in und mit den Naturparkschulen und -kindergärten soll intensiviert werden. Gestaltung von Ausstellungen über Einzelpersonen und Initiativen, die im NaturLese-Museum gezeigt werden kann.
- Ein Naturpark-Wandertag zu einem aktuellen Thema (z. B. Von Moor zu Moor, Von Bauernhof zu Bauernhof ...) soll organisiert und jährlich durchgeführt werden.

Land- und Forstwirtschaft:

- Ein jährlicher Tag der Landwirtschaft soll eingeführt werden.
- Naturparkspezialitäten-Betriebe sollen intensivere Betreuung durch den Naturpark erfahren. Naturpark-Produkte sollen sichtbar gemacht werden.
- Im Rahmen des Biotopvernetzungsprogramms sollen neue Biotope geschaffen werden: der Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung von Feuchtflächen.
- Landwirte sollen bei der Pflege von Biotopen unterstützt werden.

Tourismus und Verkehr

- Der Mikroverkehr soll unterstützt werden.
- Schutzgebiete, Naturjuwelen, Wanderwege und -startplätze sollen erhalten und bekannt gemacht werden.
- Die Landesvogelschutzwarte am Furtner Teich soll wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Die Gruppe der touristischen Naturpark-Gastgeberbetriebe soll gestärkt werden.

Mag. Maria Luise Mürzl

Charakterarten für den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Als „Charakterarten“ versteht man Vertreter typischer Landschaften, die populär sind und für Interessierte gut erkennbar sind. Sie dienen der Umweltbildung und sind gut für die Öffentlichkeitsarbeit geeignet.



Der Tannen- oder Zirbenhäher, ein typischer Vogel der Nadelwälder im Naturpark. Er legt Nahrungsdepots für den Winter an und trägt dadurch maßgeblich zur Verbreitung der Zirbe bei.



Die Silberdistel bevorzugt warme meist beweidete Magerrasen und wird auch als „Jägerbrot“ oder „Wiesenkas“ bezeichnet, da der Blütenboden essbar ist. Häufig findet man sie an entsprechenden Standorten auf der Grebenzen.



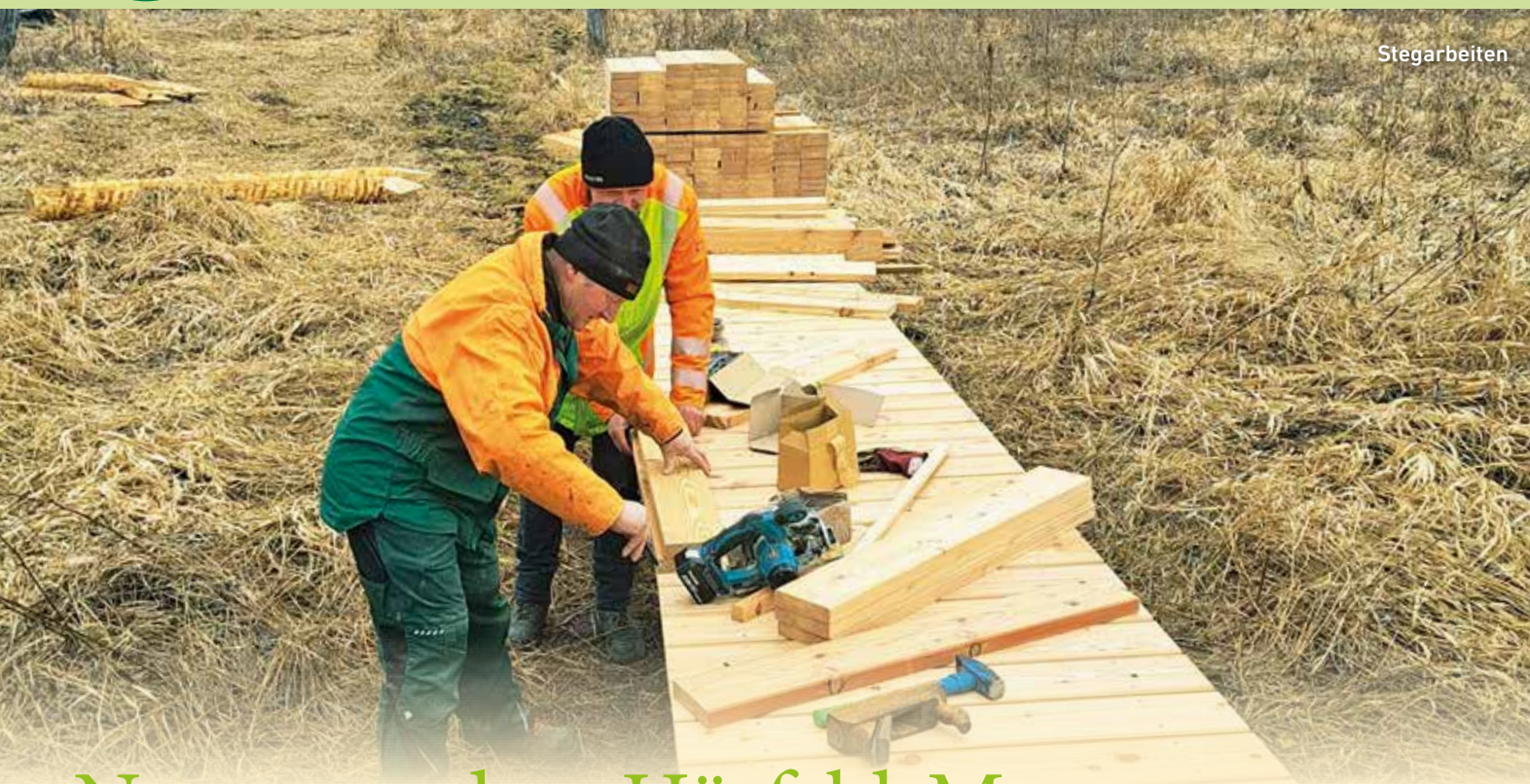
Der Randring-Perlmuttfalter ist in Feuchtwiesen und Niedermooren beheimatet und in der Steiermark als „Stark gefährdet“ eingestuft. Im Naturpark ist er hier zu finden: im Hörfeld Moor, im Dürnberger Moor und in Wildbad Einöd.



Die Sumpfschrecke lebt ausschließlich in Mooren, in Seggenrieden und Nasswiesen. Im Naturpark ist sie hier zu finden: im Hörfeld Moor, im Dürnberger Moor und auf Moorflächen in der Zeutschach.



Der Fieberklee ist eine weiß blühende Sumpf- bzw. Wasserpflanze, die auf Schwinggrasen (Verlandung offener Wasserstellen) zu finden ist. Im Naturpark ist sie hier zu finden: am Furtner Teich, im Dürnberger Moor und in Feuchtwiesen nahe des Perchauer Bachs.



Stegarbeiten

Neues aus dem Hörfeld-Moor

Am 20. Mai 2006 konnte ein Meilenstein durch die leider viel zu früh verstorbenen Obmänner des Naturschutzvereins Hörfeld-Moor, Herbert Grieser und Rudi Schratter, für das Naturschutzgebiet gelegt werden, indem unser wunderschönes Hörfeld-Moor erstmals großflächig umwandert werden konnte.

Aufgrund der Genehmigungsverfahren und erteilten Auflagen war es eine sehr große Herausforderung für unseren Verein und den Naturschutzbeauftragten, dieses Projekt umzusetzen und auch die erforderlichen Geldmittel aufzutreiben.

Jetzt, fast 20 Jahre später, sind wir wieder soweit und haben alle unsere Holzstege im steirischen Teil des Hörfeld-Moors general-saniert. Großer Dank gilt hier dem Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, Mag. Maria Luise Mürzl für die Einreichung und Abwicklung dieses Projekts.

Neue massive Lerchenholz Piloten wurden ins Erdreich gedrückt, darüber mit geschnittenen Lärchenkantern miteinander verbunden und zum Schluss wurden neue breitere und stärkere Lärchenbretter mit ca. 4000 Nägeln händisch vernagelt.



Abbau des alten Steges



Stegabnahme Bergmoser Gustl und Max Wandel jun.

Ein herzliches Dankeschön der Firma Wandel für die perfekte Planung und naturschonende Umsetzung dieses Projektes.

Es wurde ein Kinoabend veranstaltet, um Spenden zu lukrieren. Der Saal im GH Körbler war bis auf den letzten Platz voll und die Stegbausteine wurden im Anschluss verkauft. Der Hörfeld-Moor Verein möchte sich nochmal herzlich bei allen Unterstützern dieses Projekts, sei es finanziell durch

Spenden oder ehrenamtlichen Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen, bedanken.

Ein Highlight im Hörfeld-Moor ist die akustische Beobachtung des Wachtelkönigs (*crex-crex*), eine sehr selten zu beobachtenden Gattung der Rallenvögel.

Eine Brutstätte befindet sich ganz im Süden unseres Hörfeld-Moors.

Obmann Hörfeldverein
Hermann Körbler



Der neue Steg nimmt Form an.



Aus dem Leben eines Regenwurms

Verborgen in der Erde leben Regenwürmer, darum können wir sie normal nicht sehen.

Sie verlassen ihr Erdreich nur, wenn es regnet. Oft passiert es, dass sie dann auf Wegen liegen. Bitte rette sie dann, denn Regenwürmer vertragen kein Sonnenlicht! Hebe sie behutsam auf und lege sie auf den Erdboden. Hier sind sie geschützt unter dichten Pflanzen.

Regenwürmer fressen sich einfach durch die Erde, hier finden sie kleine Pflanzenteile im Erdboden. Die verdauten Pflanzenteile scheiden sie danach wieder aus. Ihr habt bestimmt schon gehört, dass der Regenwurm die Erde lockert, das macht er dabei. Auch ist der Kot des Regenwurms ein guter Dünger! Wenn er nachts aus seinem Erdloch rausschaut und ein Blatt sieht, zieht er es unter die Erde und frisst es.

Der Gürtel der Regenwürmer wird dick und rot, wenn sie sich fortpflanzen. Regenwürmer sind Zwitter, also Männchen und Weibchen gleichzeitig. Wenn sie sich fortpflanzen,

legen sie sich dicht aneinander und befruchten sich gegenseitig. Danach legen sie ihre Eier in einem Kokon ab und nach mehreren Wochen schlüpfen kleine Regenwürmer aus den Eiern.

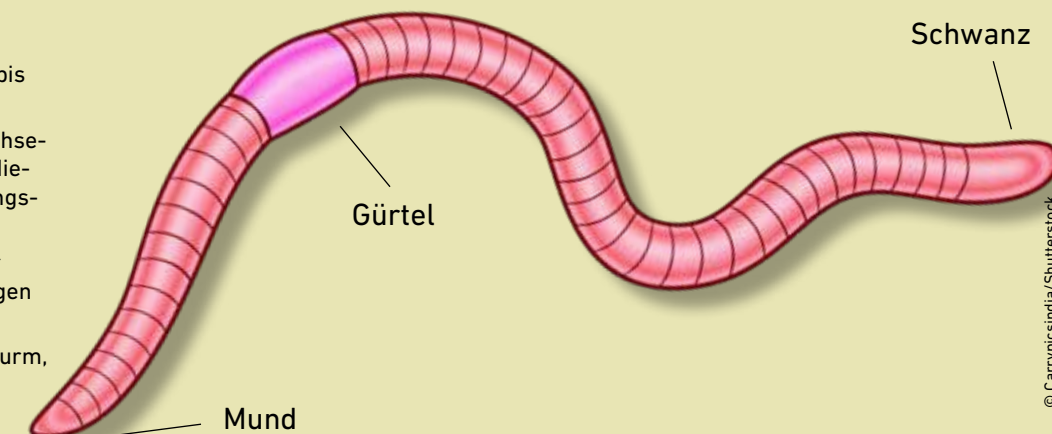
Der Regenwurm hat viele Feinde, zum Beispiel den Regen! Wenn es regnet, füllen sich die Erdlöcher der Regenwürmer mit Wasser, und sie müssen schnell nach draußen flüchten. Nach dem Regen kommt immer Sonnenschein, der verbrennt die Haut der Regenwürmer. Und der Wind trocknet diese aus. Auch hat der Regenwurm viele Fressfeinde, da er für Maulwurf, Igel, Spitzmaus und vielen Vögeln eine Delikatesse ist und diese ihn gerne fressen. Das Leben eines Regenwurms ist richtig gefährlich.

Wenn er allen Feinden trotzen kann, wird der Regenwurm bis zum 30 cm lang und 10 Jahre alt!

Naturpark Team

Schau genau hin

- Der Körper eines Regenwurms ist geringelt, denn er besteht aus 80 bis 160 Körperringen.
- Der breite Gürtel ist nur bei erwachsenen Regenwürmern zu finden. In diesem befinden sich die Fortpflanzungsorgane.
- Vorne sitzt der kleine Kopf mit der Mundöffnung und dem Gehirn. Augen besitzt er keine.
- Auch die Lunge fehlt dem Regenwurm, da er über die Haut atmet.



RÄTSELWURM

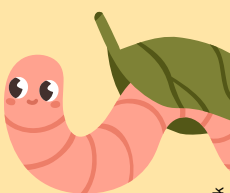
Aus wie vielen Ringen besteht ein Regenwurm?

- ca. 10 bis 20 (1)
- ca. 80 bis 160 (2)
- ca. 120 bis 200 (3)



Wie lang kann ein Regenwurm werden?

- ca. 30 cm (4)
- ca. 60 cm (5)
- ca. 120 cm (6)

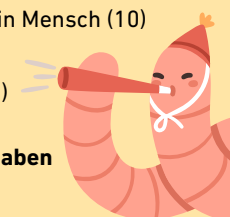


Wie alt kann ein Regenwurm werden?

- ca. 40 Jahre (7)
- ca. 20 Jahre (8)
- ca. 10 Jahre (9)

Wie atmet der Regenwurm?

- Mit der Lunge wie ein Mensch (10)
- über die Haut (11)
- über die Kiemen (12)



Welches Geschlecht haben Regenwürmer?

- Männlich (13)
- Weiblich (14)
- Zwitter Männlich & Weiblich (15)

Finde die richtigen Antworten und rechne die Zahlen in der Klammer zusammen, die Lösungssumme schick uns per E-Mail an office@natura.at

Aus allen richtigen Einsendungen werden drei tolle Preise verlost – mach mit!



© Tom Lamm

Miteinander statt gegeneinander:
Rücksicht auf allen Wegen.

Mountainbiken & Wandern im Naturpark:

Respektvoll unterwegs sein in der Natur

Unsere Berge sind ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere und ein wichtiges Erholungsgebiet für uns alle.

Viele Wege führen über privates Land, das von Grundstückseigentümern, Gemeinden und Freiwilligen mit viel Einsatz gepflegt wird. Nur durch das Einverständnis des Besitzers können wir Wander- und Radwege nutzen. Damit wir diese Wege auch weiterhin nutzen können, braucht es Respekt, Rücksicht und ein bewusstes Miteinander mit und in der Natur.

Singletrail – vom Mühlsteinboden nach St. Blasen:

Share the Trail – unter diesem Motto sind Wanderer und Mountainbiker auf dem Singletrail von Mühlsteinboden nach St. Blasen unterwegs.

Die Benützung ist vom 1. Mai bis 15. August von 09.00 bis 19.00 Uhr und von 16. August bis 31. Oktober von 09.00 bis 17.00 Uhr auf eigene Gefahr gestattet!

Grebenzen-Höhentrail, Grebenzenstraße:

Der Streckenteil zwischen Dreiwiesenhütte und Maria Schönanger ist ausschließlich vom 1. Juni bis 15. September in der Zeit von 9.00 bis 19.00 Uhr und von 16. September bis 31. Oktober von 9.00 bis 17.00 Uhr bis auf Widerruf befahrbar.

Der freigegebene Teil zwischen Dreiwiesenhütte und Grebenzenhaus führt ausschließlich über die erste Höhe (Gipfelkreuz).

Die angeführten Zeiten gelten auch für die Grebenzenstraße bis zum Grebenzenhaus.

Tipp

Hol dir unsere neue Naturparkkarte naturverbunden im Naturparkbüro Neumarkt, Hauptplatz 1!

Wichtige Regeln für ein sicheres Miteinander:

1. Halte dich stets an die freigegebenen Strecken und Benützungszeiten!
2. Respektiert einander: Wanderer, Radfahrer, Grundstückseigentümer, Jäger, Förster u. a. Grüßt euch und passt aufeinander auf.
3. Sei rücksichtsvoll beim Kreuzen und Überholen von Wanderern.
4. Schließe Gatter und Weidezäune nach der Durchfahrt.
5. Beachte Forstsperrern. Den Anweisungen ist stets Folge zu leisten.
6. Schone, was du selbst genießt: intakte Natur, Tiere, Pflanzen – und dein gutes Image.
7. Bremse nicht mit blockierenden Rädern.
8. Hinterlasse keinen Abfall und keine Spuren.
9. Sei leise unterwegs: Genieße die Stille der Natur und vermeide laute Musik oder Schreie.
10. Rüste dich gut aus. Neben Helm, Handschuhen und Glocke gehören auch ein Regen- und Wärmeschutz zur Grundausrüstung dazu, denn in der alpinen Bergwelt ist immer auch mit einem Wetterumsturz zu rechnen.
11. Trage Verantwortung. Informiere dich über die Wetteraussichten und die Anforderungen der gewählten Route, um Unterkühlung und Überanstrengung zu vermeiden. Das Befahren der verschiedenen Routen erfolgt grundsätzlich auf eigene Verantwortung.
12. Notiere dir die Nummer der Bergrettung 140.

Grün für die Seele

Gerade wenn das Leben uns fordert, als Frau oder Mann, in der Familie, im Berufsleben oder mit all dem, was in der Welt so passiert, brauchen wir besondere Räume für uns selbst.

Wann waren Sie das letzte Mal so ganz ohne Ziel, Aufgabe oder Ablenkung in der Natur? Schlendernd, langsam und offen mit allen Sinnen?

Die Natur lockt uns mit ihrer Unmittelbarkeit, mit dem was gerade ist – die Wärme des Sommers, das Zirpen der Grillen, der Geruch nach Heu, das erfrischende Plätschern des Bächleins am Wegesrand. In der Natur kann ich sein wie ich bin, es gibt keinerlei Bewertung, Beurteilung von außen. Dem Baum oder der Ameise ist ganz egal wer du bist. Wir können die Maske des Alltages abwerfen, auch unsere Schutzschilder, die wir gegenüber der Gesellschaft und der Welt manchmal brauchen. Hier im natürlichen Raum, können wir uns ungefiltert zeigen.

Dennoch ist das alles nicht so einfach, denn wir sind auch getrieben von innen her: „ich muss ja ...; ich darf nicht ...; ich habe keine Zeit ...“. Ein Streifzug durch die Natur, ganz ohne Aufgabe und Ziel ist uns meist fremd. Kein Fitnesstraining, das absolviert wird, kein Sammeln von Kräutern, Beeren oder Pilzen, kein Gipfel, der erobert wird, kein fotografieren und posten – keine Aufgabe, die zu erledigen ist. Das Handy bleibt am besten gleich zu Hause. Auch das ständige Grübeln und Denken, darf einmal in den Hintergrund treten. Ich gehe offline.

Anfangs erscheint diese Art des Naturerlebens ungewohnt. „Was soll ich jetzt machen?“, fragen wir uns? Doch genau

darum geht es auch, nichts zu machen und nichts zu tun. Sich einfach einzulassen auf das, was gerade da ist, nur da zu sein. Da lockt ein Vogelzwitschern, dort glitzert die Sonne in der kleinen Quelle, die Schritte über den weichen Boden fühlen sich an, als würde ich auf Wolken gehen. Wo zieht es mich hin? Ich lasse mich locken von dem Moment, ich verweile dort, wo es für mich stimmt und solange ich mag.

Meine Sinne – die Tore zur Welt – werden weit und fein. Ich gehe in Resonanz mit dem außen. Jetzt entsteht oft ein Gefühl von Weite und Freiheit. Eine Gegenwelt zur Enge des Alltages.

Immer wieder berichten Menschen nach solchen Naturgängen von ihrer Kindheit, der Freiheit darin, es kommen auch Erinnerungen an die Großeltern, dem Spiel in der Wiese, an ein längst vergessenes Lied. Die Fröhlichkeit und Unbeschwertheit des kindlichen macht sich Raum und wird neu belebt.

Ganz mit mir zu sein, inmitten der Natur, tut ungemein gut und öffnet einen Raum für unser seelisches Erleben. Unser Selbstempfinden und unsere Selbstwirksamkeit werden gestärkt und die Widerstandsfähigkeit/Resilienz wächst. Wir bekommen wieder Kontakt mit uns selbst – unserer eigenen Natur – und wir spüren wieder, wer wir sind und was uns gut tut. Wir binden uns an, an die Schicht des Lebendigen in uns.



© C. Gruber

Zeit für mich – in und mit der Natur

Alle paar Wochen finden auf der Moarhube in Mariahof „Grün für die Seele – Nachmittage“ statt. Interessierte kommen hier zusammen, um gemeinsam in die Natur und ihre jahreszeitlichen Qualitäten einzutauschen. Ein Seelenbad in der Natur.

Nach kurzer Einstimmung beginnt die „Draußen-Zeit“ für jeden einzelnen. Nach der Rückkehr teilen wir unsere Erfahrungen in der Kleingruppe.



Claudia Gruber

**Einfach Sein.
In und mit der Natur.**

Nähere Infos und Termine

Auszeithof Moarhube
Claudia Gruber
Tel. +43 650 3214747
www.natursein.at/seele

#hoamatkult:



ERHOLUNG

SEITE 17

1. Neumarkter Trachtentauschbörse 28. August 2025

NaturLeseMuseum Neumarkt
Hauptplatz 1 | 8820 Neumarkt in der Steiermark

Annahme: Mittwoch, 27.8.2025 von 13 bis 17 Uhr

Verkauf: Donnerstag, 28.8.2025 von 9 bis 18 Uhr

Rückgabe: Freitag, 29.8.2025 von 13 bis 17 Uhr

Trachten, Hüte, Dirndlkleider, Blusen, Röcke, Jacken, Lederhosen,
Hosenträger, Stutzen, Trachtenschmuck, Ranzen und Janker.

KONTAKT: Petra Kaiser

+43 650 8708395 | petra.kaiser.salzer@gmail.com

www.neumarkt-steiermark.gv.at



„Alles Tracht“ 13. September

Hauptplatz Neumarkt

Programm:

Freyung austragen

Einzug der Trachten

Bieranstich

Platzkonzerte

Modenschau

Maibaumumschneiden

Schätzspiel Kinderbetreuung

und vieles mehr....

Für das leibliche
Wohl ist gesorgt!

(c)mediadome

Unvergleichliches Golferlebnis

Inmitten unseres Naturparks liegt der Golfclub in Mariahof. Mit einer rundum tollen Kulisse fügt sich die 18-Loch-Anlage harmonisch in das Gelände ein.

Zwischen Kalkberg, der Ruine Steinschloss und dem Furtner Teich gelegen, hat man einen ungetrübten Blick auf den Zirbitzkogel. Seit dem Neubau des modernen Clubhauses im Jahr 2013 hat die Anlage an Ambiente wieder dazugewonnen. Die Golfanlage hat eine Größe von rund 68 Hektar und wurde 2007 eröffnet. Nach eher turbulenten Zeiten wird er jetzt von einem neuen Team geleitet. Elf Investoren haben den von der Schließung bedrohten Platz übernommen, an deren Spitze steht Ana Schneider. Die Teammitglieder sagen von sich selbst, dass sie doch ein wenig golfverrückt sind und das im allerpositivsten Sinn. Weiters haben die Gemeinden Neumarkt und St. Lambrecht sowie viele engagierte Mitglieder mitgeholfen, dass es den Golfplatz weiter gibt.

Vom jungen sportlichen Golfer bis hin zum Seniorengolfer hat jeder die Möglichkeit, sein Golfspiel inmitten der schönen Landschaft zu genießen. Und das neue Team steht auch voll dahinter, den Gästen den Aufenthalt am Golfplatz so angenehm wie möglich zu machen. Ob für bereits bestehende Golfer oder auch Neueinsteiger, für alle sollte etwas dabei sein.

Im Restaurant sind auch Nichtgolfer immer gerne willkommen. Auf der Terrasse kann nicht nur den Spielern zusehen, sondern auch einfach die wunderschöne Aussicht genossen werden.

Auch wenn es den Golfplatz in Mariahof schon lange gibt und vielleicht der eine oder andere ein wenig skeptisch Richtung Golfsport sieht, das ist nicht so!

Auf der Driving Range kann jedermann das Golfen ausprobieren – einfach anmelden, hinkommen, das Team des GC Mariahof kümmert sich gerne um Sie!

Michael Kribitz



Kontakt und Informationen

Golfclub Grebenzen-Mariahof
Forst 300
8812 Mariahof
Telefon +43 3584 33 222
info@gc-mariahof.at
www.gc-mariahof.at

Golfclub Grebenzen
Golf mit Weitblick

AlmDorf Tonnerhütte

Familie Ferner, 8822 Mühlen
www.tonnerhuetten.at info@tonnerhuetten.at
+43 35 86 300 77

Öffnungszeiten:
Juli & August
DO bis SO
September/ Oktober
FR bis MO

Unsere Highlights:
Donnerstag:
Kaiserschmarrentag
Freitag:
Krustn Brätl &
AlmSchmankerl

Hast Du Lust auf AlmSommer...?

NEU NEU NEU
"Der Kuglwoid"

Hörst Du´s klackern...?
**Entdecke die neuen
Erlebnis-Kugelbahnen
im Wald!**

Spiel & Spaß für Gross und Klein
auf insgesamt 76 lfm.



Schenken Sie Ihrer Frau Schmuck ... bevor es ein Anderer tut

SITZMANN · 8820 NEUMARKT · HAUPTPLATZ 49 · 03584 3264 · WWW.SITZMANN.AT

Gasthaus Hirschenwirt

Ein Familienbetrieb im Herzen von Mühlen!
Wir bieten eine regionale und saisonale
Küche!

Für aktuelle Informationen über unsere
Öffnungszeiten besuchen Sie unsere
Homepage:

www.gasthaus-hirschenwirt.at



Gästehaus Matschnigg

Übernachten am Fuße des Zirbitzkogels!

☎ +43 3586/2228

✉ info@gasthaus-hirschenwirt.at

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Steirisches Ausflugsziel



natechnikum



Stadlob 500 | 8820 Neumarkt in der Steiermark
+43 (0) 3584 202 58 | visit@paterseverin.at
www.paterseverin.at | www.natechnikum.at



Natechnikum

**Pater Severin
Naturprodukte GmbH**

Entdecken Sie in unserem Shop
den Heilgarten der Natur –
mit über 500 Produkten.

Erleben Sie in unserer Schau-
produktion live, wie wir
Heilkräuter zu natürlichen
Produkten weiterverarbeiten.

„Haus der Vielfalt“ –
Museum mit 1000 Exponaten
auf 2000 m² Ausstellungsfläche.

Genießen Sie den Ausklang
im gemütlichen Café mit
Ausblick ins Grüne.

Montag - Freitag
von 09:00 - 17:00 Uhr

Für Gruppen auch am
Samstag, Sonn- und Feiertag
nach Voranmeldung.

GreenIT

Smart Systems For Future

Netzwerktechnik • Reparaturen • Consulting & Verkauf • Support • Videoüberwachung • Webdesign

Green IT GmbH

🏠 Wiener Straße 28

8820 Neumarkt

☎ +43 3584 / 42300

✉ office@green-its.at

🌐 www.green-its.at

GRIESSNER

Tischlerei & Raumausstattung

8820 Neumarkt | 8740 Zeltweg | 8045 Graz-Andritz

Tel. 03584 2632 Tel. 03577 22409 Tel. 0664 4119523

www.tischlerei-griessner.at



NATURPARKKARTE

naturverbunden unterwegs im Naturpark

Im Naturparkbüro Neumarkt erhältlich!





Zwischen Linde und Lebensfreude

Ankommen, abschalten, aufatmen

Gasthof zur Linde – Ihre Auszeit im Herzen des Naturparks

Mariahof, ein idyllisches Dorf auf knapp 1.000 Metern Seehöhe in der Region Murau, ist ein Ort, an dem die Zeit langsamer vergeht. Hier, am Fuße des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen, liegt der traditionsreiche Gasthof zur Linde – ein familiär geführter Rückzugsort für alle, die Natur, Ruhe und echte Gastfreundschaft schätzen.

Direkt vor dem Haus: eine alte Linde mit weit verzweigter Krone die Schatten spendet. Dahinter: sanfte Hügel, Wälder, Weitblick – und jede Menge Möglichkeiten, tief durchzuatmen.

Echte Gastfreundschaft, Raum zum Durchatmen

Die Gastgeberfamilie empfängt ihre Gäste mit herzlicher Gelassenheit. Im Gasthof zur Linde geht es nicht um Luxus, sondern um das Wesentliche: gute Gespräche, ehrliche Begegnungen und ein Gefühl von Zuhause. Der Tag beginnt mit einem liebevoll angerichteten Frühstück – mit Produkten aus der

Region, frischem hausgemachten Brot und selbstgemachten Kleinigkeiten. Danach bleibt viel Zeit für das, was gerade guttut.

Im großen Gastgarten mit Blick auf den Zirbitzkogel, umgeben von alten Bäumen, laden Bänke und versteckte Lieblingsplätze zum Entspannen ein. Wer mag, lässt den Blick über das gepflegte Gemüsehochbeet oder die Blumenwiese schweifen, beobachtet Insekten und Vögel oder genießt einfach die Stille. Alles hier atmet Natürlichkeit – kein Lärm, kein Programm, nur viel Raum für Erholung.

Steirische Wildnis erleben im Naturpark

Eingebettet in die unberührte Landschaft des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen erwartet Sie ein echtes Naturerlebnis: Sanfte Almen, mystische Moore, glasklare Teiche und ein Artenreichtum, wie man ihn nur noch selten findet.

Ob Wandern, Radfahren, Golfen, Fischen, Spaziergehen oder einfach Naturbeobachtung – die Möglichkeiten sind vielfältig. Besonders beliebt: der Furtnersteich, ein geschützter Lebensraum für über 100 Vogelarten. Oder der Anstieg auf die Grebenzen oder den Zirbitzkogel mit atemberaubendem Rundblick über die Region.

Im Winter wird's still: Der Naturpark zeigt sich dann als ruhiges Schneelandschaftsparadies mit Loipen, kleinen Skigebieten und viel Platz für sanften Wintersport – oder Spaziergänge durch verschneite Wälder.



Familie Radauer

Natürlich verbunden – gelebte Regionalität

Als Naturpark-Partnerbetrieb trägt der Gasthof zur Linde aktiv zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Ob beim Einkauf regionaler Produkte, im respektvollen Umgang mit Ressourcen oder beim Engagement für den Erhalt der Natur: Hier wird Verantwortung übernommen – mit Überzeugung.

Gäste können an geführten Wanderungen, Kräutertouren oder kleinen Naturveranstaltungen teilnehmen – oder sich einfach inspirieren lassen vom Rhythmus der Umgebung.

Ein Ort zum Wiederkommen

Der Gasthof zur Linde ist kein Hotel im klassischen Sinn – sondern ein Ort, der entschleunigt. Für alle, die das Echte suchen. Wer einmal da war, kommt gern zurück. Wegen der Ruhe. Wegen der Landschaft. Und wegen der Menschen.

Petra Radauer

Kontakt und Informationen

Gasthof zur Linde, Familie Radauer
Vockenbergr 237, 8812 Mariahof
Tel. +43 3584 2601
www.gasthof-zur-linde.com
info@gasthof-zur-linde.com



murau
STEIERMARK
Weil es dir gut tut.

360°-Erlebnisswelt begeistert

Die virtuelle 360°-Erlebnisswelt lädt Besucher dazu ein, die schönsten Seiten der Region Murau bereits vor ihrer Reise zu entdecken.

Besucher profitieren von einer intensiveren Reisevorbereitung durch realistische Einblicke in ihr Reiseziel. Sie können die Region Murau vorab virtuell erkunden, was die Planung erleichtert und die Vorfreude steigert.

Zudem fördern solche virtuellen Erlebnisse die Entscheidungsfindung und erhöhen die Zufriedenheit, da Reisende bereits vorab wissen, was sie erwartet.

Virtuell eintauchen, real entdecken

Mit der innovativen 360°-Sommererlebnisswelt des Tourismusverbandes präsentiert sich die Region Murau von ihrer besten Seite – interaktiv, eindrucksvoll und jederzeit

erlebbar, egal ob von zu Hause aus oder unterwegs am Smartphone.

Die virtuelle Entdeckungsreise durch die Region Murau liefert neben über 30 aussichtsreichen Panoramen zahlreiche Informationen zu Ausflugszielen, Kulturstätten, Naturjuwelen und Sommer-spaß-Erlebnissen. Des Weiteren können Sie in der Sommer-Erlebnisswelt schon vorab Rad- und Wandertouren erkunden und einen Eindruck bekommen, wie sich die jeweilige Tour durch die beeindruckende Landschaft der Region Murau schlängelt.

Klicken Sie sich durch und entdecken Sie die Region Murau auf eine ganz andere Art und Weise neu: www.regionmurau.at/360

Beeindruckend

So beeindruckend die virtuelle 360°-Erlebnisswelt aber auch ist – das echte Lebensgefühl spürt man, wie Sie wissen, nur vor Ort: beim tiefen Atemzug in klarer Bergluft, dem Knirschen des Waldbodens unter den Wanderschuhsohlen oder dem Geschmack regionaler Spezialitäten auf der Sonnenterrasse.

Lukas Bencsics

Hier die 360° Erlebnisswelt entdecken



murauKULTUR

Die Kulturszene der Erlebnisregion Murau hat in den nächsten Monaten einige Highlights in folgenden Bereichen zu bieten:

Konzert & Unterhaltung
Theater, Kabarett & Performance
Festival & Kongress
MultiKulti
Ausstellung, Vernissage & Workshops
Film & Literatur

Überzeugen Sie sich selbst von der kulturellen Vielfalt der Region!

JULI 25

SINGEN AM BAUERNHOF

mit dem Gesangsverein Oberwölz bei Fam. Priller vlg. Spachmann
DI 1.7.25 | 19.30 | Hintereggen 16, Oberwölz

70 JAHRE MUSIKVEREIN LASSNITZ BEI MURAU

Schützenkapelle Metnitz & »Robert Zupan und seine Oberkrainer«
SA 5.7.25 | 17.15 | Freizeitwirt, Laßnitz

TANZ UNTER DER LINDE

Dämmer- und Platzkonzerte & Abendunterhaltung
SA 5.7.25 | 19.00 | Marktgemeindeamt, St. Lambrecht

45. SCHEIFLINGER KIRTA

Musikalische und volkstümliche Darbietungen und Frühshoppen
SO 6.7.25 | Marktplatz, Scheifling

MURAUER BIERSTADTFEST

5 Bühnen – 41 Künstler*innen – gratis Eintritt
FR 11.7. & SA 12.7.25 | Altstadt, Murau

UNENDLICHE WEITEN

Live-Übertragung der ORF Steiermark Klangwolke
FR 11.7.25 | 20.00 | Burg Rothenfels, Oberwölz

ALADIN

Orientalisches Märchen auf der höchsten Burgruine der Steiermark
FR 11.7. – SA 26.7.25 | 20.00 | Burgruine Steinschloss, Mariahof

DAS ABENTEUERLICHE MURELLI-LAND

Animation, Spiel & Spaß mit der Wandelbühne für alle Gäste von 6-16 Jahren im Zuge des Murauer Bierstadtfests
SA 12.7.25 | ab 9.30 | Stadtpark, Murau

MOSAIC TRIO

Klezmer, arabische Musik und Gypsyjazz
SA 12.7.25 | 20.00 | Schloss Lind, Neumarkt

MENSCHENBILDER

Foto-Freiluft-Ausstellung mit Bildern steirischer Berufsfotografen
DO 17.7. – DO 7.8.25 | Hauptplatz, Neumarkt

75 JAHRE LANDJUGEND OBERWÖLZ

Dreitägiges Jubiläumsfest mit abwechslungsreichem Programm
FR 18.7. – SO 20.7.25 | Freizeitzentrum, Oberwölz

MURAUER FLASCHERTHEATER

Jeweils neue Episoden des frisch verzapften Kabarett-Hits!
FR 18.7. & FR 29.8. & FR 19.9.25 | 19.30 | Bierapotheke, Murau

STEIRISCH VOLK

Werke steirischer Volksmusik mit Christian Rauter & Walter Ofner
SO 20.7.25 | 15.00 | Leonhardikirche, Murau

DER GEBALLTE FAUST – WANDELBÜHNE 2025

Goethe ganz ohne Drama: die Wandelbühne macht's möglich
FR 25.7. – SO 3.8.25 | Theaterzelt, St. Lambrecht

FILMSCREENING »NOREIA« VON JP HAMMERER

Vorführung & Talk mit Ekaterina Degot und dem Regisseur
SA 26.7.25 | 20.00 | Schloss Lind, Neumarkt

AUGUST 25

KONGRESS DES ALTEN HANDWERKS

Vorträge und Kurse zum Thema Häkeln, Weben, Stricken, etc.
FR 1.8. – SO 3.8.25 | Veranstaltungszentrum Pabstn, St. Lambrecht

MURAUER GASSELL

Buntes Treiben durch die Altstadt. Straßenkunst, Musik & Kulinarik
FR 1.8.25 | 15.00 | Murau

DÄMMER- & FRÜHSCHOPPEN

des Musikvereins Winklern-Oberwölz »D'Hinteregger«
SA 2.8. & SO 3.8.25 | Hauptplatz, Oberwölz

OSWALDISONNTAG – KIRCHWEIHFEST KRAKAUDORF

Schützengarde, Prozession & Samson-Umzug mit Samson-Tanz
SO 3.8.25 | Krakaudorf

HARMONY 21

2 Stimmen, 1 Klang. Konzert mit Sonja Hauck & Alexander Klauber
MI 6.8.25 | 15.00 | Leonhardikirche, Murau

HISTORISCHE ORGELKLÄNGE

mit Monika Fahrnberger (Gesang) und Manfred Novak (Orgel)
MI 13.8.25 | 15.00 | Leonhardikirche, Murau

LANGE NACHT IM STIFTSGARTEN

Musik, Kulinarik, Gesang und Handwerk in schönem Ambiente
DO 14.8.25 | 18.00 | Stiftsgarten, St. Lambrecht

SAMSONFEST

Die »größte« Tradition Muraus darf wieder gefeiert werden
FR 15.8.25 | ab 10.00 | Stadtpark, Murau

WÜRST'L KIRTAG

Verkaufsstände, vielfältige Würst'l-Spezialitäten und Live-Musik
SA 16.8.25 | ab 11.00 | s'Hüttenplatzler, Turrach

HARMONY 21

2 Stimmen, 1 Klang. Konzert mit Sonja Hauck & Alexander Klauber
FR 22.8.25 | 18.30 | Burg Rothenfels, Oberwölz

115. PFERDEMARKT SCHÖDER

Steirisches Fohlenchampionat, Show-Programm & Festkonzert
SA 23.8.25 | ab 8.00 | Reithalle, Schöder

SPIRITUALS & GOSPELS

Lesung mit musikalischer Untermalung
SA 23.8.25 | 15.00 | Leonhardikirche, Murau

GROSS E LIPUŠ & HANNO KAUTZ

Unkonventionelles Konzert mit Großraum-Videoperformance
SA 23.8.25 | 21.00 | Schloss Lind, Neumarkt

EINE KLANGVOLLE STUNDE

Laßnitzer Viergesang, Monika Ertl, Quartett (Stadtkapelle Murau)
SO 24.8.25 | 15.00 | Leonhardikirche, Murau

DREILÄNDER-MUSIKFEST

Musikalische Umrahmung: »Die Südsteirer« & »Die Pagger Buam«
SA 29.8. & SO 30.8.25 | Sportplatz, Predlitz

Holen Sie sich Ihren kostenlosen KulturKalender in den Infobüros und Gemeindeämtern der Region. Ab Ende Juni erhältlich!

SEPTEMBER 25

ANJA OM & MARIO ROM

Das heimische Ausnahmetalent live mit Trompeter Mario Rom
FR 5.9.25 | 20.00 | Schloss Lind, Neumarkt

ATELIER RUNDGANG

mit Café im Hof
SA 6.9.25 | ab 14.00 | Hirt-Haus Atelier, Scheifling

ERÖFFNUNG DER KULTURROUTEN

HistAK Neumarkt wird Teil der »Iron Age Danube Route«
SA 6.9.25 | ab 14.00 | Bei den Zinnen, Kirche Mariahof

ANIADA A NOAR UND MARIA GSTÄTTNER

Live-Konzert der (steirischen) Sonderklasse
SA 6.9.25 | 19.00 | Burg Rothenfels, Oberwölz

5. EINACHER ALMABTRIEB MIT WEISSWURSTFEST

Kuhlotto, uvm. Eintreffen der Tiere ca. um 10.30
SO 7.9.25 | ab 10.00 | Rüsthaus, Einach

ALMABTRIEB AM HOCHEGG

mit musikalischer Umrahmung, Bieranstich & großer Verlosung
SA 27.9.25 | ab 09.30 | Hohegg, Lachtal

580 JAHRE MARKTERHEBUNG

Marktfest mit buntem Programm und regionalen Schmankerln
SA 27.9.25 | ab 13.00 | Marktplatz, Mühlen

Alle uns bekannten Events und detaillierte Infos zu den Veranstaltungen finden Sie laufend aktualisiert unter:
steiermark.com/murau/kultur



murau
STEIERMARK
Weil es dir gut tut.®

Neues von den Naturpark-Schulen und Kindergärten



Naturpädagogik zum Greifen nah

Die Vogelwelt gemeinsam erleben

Kaum hat der Frühling an die Tür geklopft, haben wir mit großer Freude Frau Margit Krenn empfangen, die uns als Fachkraft vom Naturpark viel spannendes Wissen rund um das Thema „Vögel und ihre Nester“ vermittelt hatte.

Die Kinder erlebten einen lehrreichen Vormittag, der ihnen den Wert und die Vielfalt der heimischen Tierwelt nähergebracht hat. Schon bei ihrer Ankunft hatte Frau Krenn die Aufmerksamkeit der Kinder für sich gewonnen. In einem gemütlichen Sitzkreis erklärte sie kindgerecht und anschaulich: „Woraus besteht ein Vogelnest?“ oder „Wie bauen Vögel überhaupt?“.

Die Kinder durften verschiedene Naturmaterialien wie Moos, kleine Zweige, Federn oder Wolle anschauen und angreifen. Schnell wurde klar: Vögel sind wahre Baumeister! Sie nutzen, was sie finden, und bauen mit erstaunlicher Präzision ihre Nester – ganz ohne Werkzeug.

Besonders spannend fanden die Kinder auch die Erklärung, wie ein Wespennest entsteht. Anders als Vögel benutzen Wespen keine Zweige, sondern zerkauen Holzfasern und vermischen diese mit Speichel zu einer papierähnlichen Masse. Daraus formen sie kunstvolle, runde Nester, die leicht und zugleich stabil sind.

Die Kinder staunten, als sie ein echtes Modell eines Wespennests betrachten durf-

ten. Neben dem Bau stand auch die Bedeutung der Vögel für unsere Umwelt im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde überlegt: Warum sind Vögel eigentlich so wichtig für uns Menschen?“. Es wurde deutlich, dass Vögel viele wichtige Aufgaben in der Natur übernehmen und unseren Schutz verdienen, denn sie helfen dabei, dass alles im Gleichgewicht bleibt. Auch verschiedene Vogelarten wurden besprochen.

Nach dem informativen Teil ging es nach draußen. Dort wartete der Höhepunkt des Tages: Das Aufhängen unseres eigenen Nistkastens! Im Garten wurde ein sicherer Platz ausgesucht und die Gemeindemitarbeiter haben beim Anbringen fleißig geholfen, während die Kinder gespannt zugeschaut haben. „Vielleicht zieht morgen schon ein Vogel ein!“, sagte ein Kind begeistert. Die Aktion war nicht nur lehrreich, sondern auch ein schönes Beispiel für gelebte Umweltbildung im Kindergartenalltag. Durch das eigene Tun – Materialien ansehen, Fragen stellen, mithelfen – konnten die Kinder die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen und erleben.

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Margit Krenn für ihren Besuch, ihre Zeit und



ihr Wissen. Sie hat mit ihrer liebevollen und geduldischen Art den Kindern nicht nur spannende Fakten vermittelt, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung der Tierwelt gestärkt.

Lange hat der erste Vogel nicht auf sich warten lassen und ist dann schon bei uns eingezogen.

Vielen Dank an das liebe Team vom Naturpark und an die Gemeinde für die tolle Zusammenarbeit!

WIKI-Team



Natur im Kindergarten Mariahof

Heuer haben wir wieder einiges zum Thema Natur im Kindergarten gelernt: Wir füllten unser eigenes Erntedankwagel mit Obst und Gemüse aus dem Garten.

Da unser Jahresschwerpunkt 2024/25 Kochen ist, und wir ein Kochbuch mit allen gemeinsam gekochten Gerichten anfertigen werden, haben wir den gesamten Inhalt unseres Erntedankwagels zu Köstlichkeiten verarbeitet. Beim Weihnachtsbazar gab es von den Kindern selbstgemachte Köstlichkeiten: Kräutersirup, Kräutersalz, Apfelmarmelade, Lavendelsackerl.

Im Herbst bastelten wir aus Ästen ein Spinnennetz und hingen darauf Schätze auf, die wir entlang des Feldweges entdecken konnten (Blätter, kleine Äste, Zapfen, Steine ...)

In der Gruppe nehmen wir Schätze aus der Natur unter die Lupe: Käfer, Spinnen, Fliegen, Erde, Blätter, Schnee, Äste, Federn ... – unser Mikroskop ist toll!

Im Frühjahr leerten wir unseren alten Nistkasten, darin befand sich ein Nest, das die Kinder bestaunen durften. Wir bekamen einen neuen Naturpark-Nistkasten, den wir gemeinsam im Garten befestigten! Nun warten wir darauf, dass er angenommen und



darin gebrütet wird, dann beobachten wir mit unseren Ferngläsern die Vögel bei ihrer Arbeit.

Im März lernten wir viel Neues über die Entstehung von Leben: vom Ei zum Küken – da gibt es für die Kindergartenkinder viel zu staunen. Wir freuen uns schon mit dem neuen Entdeckersortiment (Lupen in



verschiedenen Varianten) unseren Garten zu erkunden. Die neuen Gatschküchen werden uns im Garten viel Freude bringen. Der Naturparkkindergarten Mariahof ist täglich mit viel Begeisterung beim Spielen, Forschen und Beobachten im Garten!

Kindergarten Mariahof





Natur erleben in der Naturpark-Volksschule Mariahof

Forschende Kinderaugen

Im Rahmen des Sachunterrichts haben sich die Schüler der Volksschule Mariahof mit großer Neugier und Begeisterung auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt der Pflanzen begeben.

Die Kinder der 4. Klasse waren als fleißige Gärtner aktiv. Im Schulgarten wurden Kartoffeln aus der Vorjahresernte in einer Erdäpfelpyramide gesetzt und Karotten gesät. Die Kinder lernten dabei nicht nur praktische Gartenarbeit, sondern auch den natürlichen Kreislauf des Säens, Wachsens und Erntens kennen. Ein weiteres Highlight war das Projekt „Kresse säen“. Die Kinder lernten, was Pflanzen zum Wachsen brauchen, und durften selbst Kresse auf Erde und Küchenpapier aussäen. Mit viel Hingabe pflegten sie ihre Pflänzchen, beobachteten das Wachstum und ernteten schließlich ihre eigene Kresse – die auf frischem Butterbrot besonders gut schmeckte! Beim Forschen stand im Mittelpunkt der Löwenzahn – eine Pflanze, die auf den ersten Blick unscheinbar wirkt, aber voller faszinierender Geheimnisse steckt. In kleinen Experimenten wurden die Kinder selbst zu Forschern: Durch das Einlegen eingeritzter Löwenzahnstängel in Wasser konnten die Kinder beobachten, wie sich die Streifen zu Kringeln winden – ein eindrucksvolles Beispiel für die

Wirkung von Wasser auf Pflanzenzellen. Aus dicken Stängeln bauten die Kinder kleine Wasserleitungen – ein kreatives Spiel mit echtem Lerneffekt. Mit etwas Geschick entstanden aus den Stängeln kleine Musikinstrumente, die hohe und tiefe Töne erzeugen konnten. Ein magischer Moment war das

Eintauchen einer Pusteblume ins Wasser – die Samen blieben dank ihrer wasserabweisenden Oberfläche trocken. Die Kinder lernten, dass die feinen Samenhaare leicht entflammbar sind – ein spannender Einblick in die Welt der Pflanzenfasern. Mit Zahnstochern und Schwämmen wurden geschlossene Blüten getrocknet und verwandelten sich in wunderschöne Pusteblumen. Diese Projekte haben nicht nur das naturwissenschaftliche Verständnis der Kinder gefördert, sondern auch ihre Begeisterung für die Natur gestärkt!

Team der VS Mariahof



Kinderhaus St. Marein

Von der Raupe zum Schmetterling

„Es ist gut langsamer zu gehen, damit wir die Blumen und Pflanzen am Wegrand sehen ...“

Auch in diesem Jahr wurden unsere Hochbeete nach der Winterruhe geweckt und von vielen fleißigen kleinen Händen neu bepflanzt. Neben Kräutern waren Radieschen unsere erste Ernte, die sogleich gekostet wurden.

Auf Wunsch der Kinder hatten wir auch heuer Schmetterlingsraupen (Distelfalter) im Kindergarten. Von der Raupe, über den Kokon bis hin zur Entfaltung der wunderschönen Flügel konnten die Kinder alles genauestens beobachten. Wir hatten besonders Glück, dass sich der Schmetterling in unserer Anwesenheit aus dem Kokon befreite und wir dieses Naturschauspiel bewundern durften. Dies ließ nicht nur Kinderaugen strahlen.

Team vom Kinderhaus





Naturpark-Mittelschule Neumarkt

Wasserforscher unterwegs

Naturparktag unserer 1. Klassen

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die 1. Klassen am 6. Juni auf den Weg zur Graggerschlucht, um einen spannenden Naturparktag unter dem Motto „Wasser voller Leben“ zu erleben. Gemeinsam mit der Naturparkvermittlerin Magrit Krenn erkundeten die Schüler die faszinierende Welt der Wasserorganismen. Mit Becherlupen ausgestattet wurden kleine Tiere aus dem Wasser gefischt und genau untersucht. Dabei lernten die Kinder, wie man anhand der gefundenen Organismen die Sauberkeit des Wassers einschätzen kann. Auch die Lebensräume rund um das Wasser wurden genau unter die Lupe genommen. In den Pausen sorgten Fußball, Volleyball und ein erfrischendes Eis für Spiel, Spaß und Abkühlung. Es war ein lehrreicher und fröhlicher Tag in der Natur, an dem alle viel über das Leben im und am Wasser lernen konnten.



Untermieter gesucht

Wer zieht in unseren Schul-Nistkasten ein?

Ab sofort können wir die heimische Vogelwelt direkt im Pausenhof entdecken. Ein neuer Nistkasten, der vom Naturpark zur Verfügung gestellt wurde, hat seinen Platz in unserem Schulhof gefunden. Ab sofort kann die heimische Vogelwelt also direkt in der großen Pause entdeckt werden! Wir hoffen natürlich, dass bald eine Vogelfamilie einzieht und wir die Vögel beim Nisten und Brüten beobachten können. Diese kleine Veränderung ist eine schöne Ergänzung für unseren Pausenhof und bietet eine tolle Gelegenheit, sich mit der Natur auseinanderzusetzen.



Nistkästen für unsere Vögel

Mit selbst gebauten Nistkästen unterstützen die Schüler der MS Neumarkt heimische Vögel auf Wohnungssuche.

Mit fröhlichem Gezitscher läuten unsere heimischen Singvögel den Frühling ein und machen sich auf die Suche nach einem passenden Brutplatz. Um ihnen dabei zu helfen, haben die Schüler der MS Neumarkt im Rahmen des Wahlpflichtfaches „NaEx“ mit viel Einsatz und Geschick Nistkästen gebaut. Unter der Anleitung von Maria Luise Mürzl und Magrit Krenn wurde in den Wintermonaten fleißig gesägt, gehämmert und genagelt. Nun sind die fertigen Nistkästen an geschützten Plätzen in den Gärten der Schüler angebracht – und sehr viele wurden bereits von Vogel-pärchen bezogen! Mithilfe von Beobachtungsprotokollen halten die jungen Naturforscher nun genau fest, welche Vogelarten eingezogen sind und wie sich das Brutgeschehen entwickelt.

MS Neumarkt



Naturpark-Mittelschule St. Lambrecht

Thema: „Das tolle Korn“

Zwei Seminarbäuerinnen besuchten am 9. April 2025 die Schüler der 2. und 3. MS und erarbeiteten gemeinsam mit ihnen das Thema „Das tolle Korn“. Die Kinder wurden in zwei Gruppen geteilt und währenddessen die eine Gruppe zwei verschiedene Weckerl (Fitnessweckerl und Salzstangerl) backten, erhielt die andere Gruppe viele Informationen vom Korn bis hin zum Brot. Anschließend wurden die Gruppen getauscht. Frau Pichler und Frau Bischof hatten sehr viel Anschauungsmaterial dabei und es wurde außerdem auch noch eine Kräuterbutter selber hergestellt. Es waren zwei informative und leckere Stunden.

MS St. Lambrecht



Upcycling-Projekt



Im Rahmen eines kreativen Umweltprojekts hat die 3. Klasse ein spannendes Upcycling-Projekt mit Mag. Maria Luise Mürzl und der Praktikantin Melanie vom Naturpark durchgeführt. Ziel war es, aus gebrauchten Tetrapak-Verpackungen etwas Neues und Nützliches herzustellen – und zwar Übertöpfe für Kräuter.

Zunächst wurden die leeren Tetrapaks von Hand geknetet, um sie weich und formbar zu machen. In mehreren Schritten wurden anschließend die äußeren Folienschichten entfernt, sodass nur noch die innere Struktur übrigblieb. Danach wurden die Verpackungen umgefaltet und in Form gebracht, sodass daraus individuelle Übertöpfe entstanden.

Mit viel Kreativität und Begeisterung wurden die neuen Töpfe anschließend bunt verziert und gestaltet. Im Anschluss daran lernten die Kinder verschiedene Kräuter wie Schnittlauch, Petersilie oder Basilikum kennen – dabei ging es um Geruch, Geschmack und Verwendung in der Küche.

Zum Abschluss gab es noch einen besonderen praktischen Teil: Aus Schlagobers wurde in einem REX-Glas Butter geschlagen, die die Kinder eigenhändig herstellten. Diese frische Kräuterbutter wurde mit den zuvor besprochenen Kräutern verfeinert und gemeinsam verkostet.

Das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark war ein voller Erfolg – die Kinder hatten nicht nur Spaß beim Basteln und Entdecken, sondern lernten auch viel über Nachhaltigkeit, gesunde Ernährung und den sinnvollen Umgang mit Ressourcen.

Geist voll Leben seit 950 Jahren

Im Jahr 2026 jährt sich nach traditioneller Zählung der Todestag des Gründers des Stiftes St. Lambrecht, Graf Markward von Eppenstein, zum 950. Mal. Grund genug, anlässlich dieses besonderen Jubiläums Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Klosters in den Blick zu nehmen.

Ein jahrelanges Renovierungsprogramm im Vorfeld des Jubiläums geht heuer in die Endphase: Heuer sind noch die Nord- und Ostfassade der Stiftskirche und die Fassaden des ehemaligen Holzhofs in Arbeit, auch das Dach der Stiftskirche und der Kirchtürme inklusive der beiden Kreuze werden gerade neu gestrichen bzw. vergoldet. Durch die Umgestaltung des ehemaligen Holzhofs zum Museumshof, der ebenfalls gepflastert und mit einem überdachten Umgang versehen wird, entsteht eine öffentlich Nutzbarkeit; der Fischkalter in dessen Mitte wird im Sommer fertig renoviert.

Zentrale Baustelle ist das Innere der Stiftskirche. Hier wird die komplette Raumhülle mit Wänden, Gewölben, Pfeilern und Fenstern gereinigt und restauriert, die Beleuchtung und Beschallung verbessert und eine Temperierung mittels Sitzpolsterheizung eingebaut. Der Altar wird weiter Richtung Kirchenmitte gerückt und damit eine neue zentralere Mitte für die Feier der Gottesdienste geschaffen.

Die Pfarre hat ein Spendenkonto eingerichtet:
AT17 3840 2000 3010 7510. Danke für jede Unterstützung!

Mit der Jahresschlussmesse am 31. Dezember 2025 wird der Eintritt in das Jubiläumsjahr gefeiert, größere und kleinere Veranstaltungen werden das ganze Jahr 2026 durchziehen und Gelegenheit geben, nicht nur auf eine reiche Geschichte zurückzuschauen, sondern auch das heutige Leben und Wirken des Klosters ins Bewusstsein zu rufen und Ausblicke in die Zukunft zu wagen.

Festgottesdienste zu den kirchlichen Feiertagen und den besonderen Gedenktagen wie Benedikti- und Lamberti-Sonntag und zum Stiftertag am 16. Juni werden wesentliche Höhepunkte sein. Die Kunstsammlung als Herzstück des Stiftsmuseums wird im Herbst und Winter eine Neuaufstellung erfahren und mit einem neuen Führungskonzept ab Ende April 2026 wieder zugänglich sein. Und eine Neuaufgabe der Stiftsgeschichte als reich bebilderte Festschrift ist ebenso geplant.

Darüber hinaus werden verschiedene Gruppierungen eingeladen, einen Tag im Stift zu verbringen: aktuelle und ehemalige Stiftpfarrer, Kinder, Jugendliche ...

In monatlichen Vortragsabenden werden Spiritualität, Geschichte, Aufgabenbereiche und Alltagsleben des Klosters vorgestellt. Eine Jubiläumswallfahrt nach Mariazell steht natürlich auch auf dem Programm.

Die alte Theatertradition des Stiftes aufgreifend wird Lukas Wachernig mit heimischen und internationalen Mitwirkenden den berühmten Roman „Der Name der Rose“ von Umberto Eco inszenieren, Vorstellungen sind am 12., 14. und 20. Juni geplant. Und ein abwechslungsreiches traditionelles und zeitgenössisches Kultur- und Musikprogramm wird das Jubiläumsjahr begleiten.



Neustart bei Domenico im Stiftsgarten

Nach fünf erfolgreichen Jahren gemeinsamer Arbeit im Stiftsgarten endete mit 30. Juni 2025 die Kooperation zwischen dem Verein Domenico und der Caritas Steiermark. Aufgrund stark veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist eine Fortführung des Projekts in der bisherigen Form leider nicht mehr möglich.

Ab 1. Juli 2025 ist der Verein Domenico wieder stärker in die Verantwortung für den Garten eingestiegen. Das seit 2004 bestehende soziale, ökologische, kulturelle und historische Aspekte umfassende Projekt wird nun mit StAF (Steirische Arbeitsförderungsgesellschaft) als neuer Partner weitergeführt. Ehrenamtliche und finanzielle Unterstützung wird dabei wichtig sein, weil die Mittel im Sozialbereich begrenzt und die Erzeugung von Produkten aus dem Garten arbeitsintensiv ist. Der Verein Domenico lädt herzlich ein und bittet um diese Unterstützung! Wer gerne bereit ist, sich im Verein Domenico zu engagieren bzw. im Stifts-

garten mitzuhelfen, mögen sich bitte melden: office@domenico-stlambrecht.at oder **0676 58 72 427**.
Am 14. August ab 17.00 Uhr findet die schon traditionelle „Lange Nacht im Stiftsgarten“ statt, bei der der Stiftsgarten in seiner sommerlichen Pracht mit musikalischer und kulinarischer Begleitung erlebt werden kann, eröffnet wird mit dem Abschlusskonzert des 2. Murauer Blasmusik-Camps. Regionale Bio-Produkte werden angeboten, die reichhaltige Tombola wird es ebenso wieder geben.

P. Gerwig Romirer

Stiftsgartenführungen in St. Lambrecht

Gartenführung
Historie des Gartens
Dauer: 60–90 min
ab 10 Pers./Erw. € 8,-/Kinder bis 15 Jahre € 6,-, Kinder unter 6 Jahre frei

Rosenführung
inkl. Verkostung
Juni & Juli/Dauer: 60–90 min

Kinderführung
Für Kinder von 5-15 Jahren
Dauer: 90 min

Picknick im Stiftsgarten
In der Gartensaison von Mo–Sa, bei jedem Wetter.
€ 29,- pro Person. Vorbestellung spätestens 2 Tage vor dem Picknick:
Vroni: +43 664 3072949



murau
HOLZWELT

Europa und die Region: preiswürdiges Projekt

Im März 2024 startete die Holzwelt Murau ein Projekt zur Bewusstseinsbildung in Zusammenhang mit der Zugehörigkeit in der Europäischen Union. Im Jubiläumsjahr zur 30-jährigen Mitgliedschaft hat das Projekt nun den Europa-Staatspreis gewonnen.

Die Holzwelt Murau hat mit dem EU-Förderprogramm LEADER eine Basis für die ökonomische und ökologische Entwicklung der Region. Grund genug, um aufzuzeigen, wie viel sich im Laufe der letzten 30 Jahre dank der EU-Mitgliedschaft Österreichs in der Region zum Positiven verändert hat. Das Projekt „Europa und die Region“ zielt genau darauf ab und hat verschiedene Maßnahmen für unterschiedliche Altersgruppen entwickelt. Ein Ziel, das sich bezahlt macht: die Holzwelt Murau hat mit dem Projekt nun den Europa-Staatspreis erhalten, der am 28.05.2025 in Wien durch das Bundeskanzleramt verliehen wurde.

Bündnis für Frieden, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur

Obmann Bgm. Thomas Kalcher unterstreicht die Bedeutung des Projekts: „Das vereinte Europa als positive Union zu erhalten wird eine der größten Herausforderungen der

kommenden Zeit, zumal es sowohl in Österreich und in den anderen Mitgliedsstaaten Kräfte gibt, die zurück zur Nationalstaatlichkeit wollen. Dabei ist die Union ein wichtiges Bündnis aus wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Sicht – heute mehr denn je.“

EU auch strategisch verankert

Daher ist auch das Thema „EU“ in der Entwicklungsstrategie der Holzwelt Murau verankert: „Mit dem LEADER-Projekt „Europa und die Region“ wollen wir die regionale Bevölkerung, insbesondere junge Menschen, ansprechen und zeigen, was die EU leistet und welche Vorteile sie bietet“, erklärt Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt Murau. „Das können wir dank unserer vielen umgesetzten Projekte auch gut veranschaulichen“, betont er.

Angebote für alle Altersstufen

„Wir haben unter anderem Maßnahmen für unterschiedliche Schulstufen – wie die Europa-Bezirksrundfahrt für Volksschulen und diverse Workshop-Formate und multimediale Lernmodule für Mittelschulen und höherbildende Schulen. Aber auch abseits der Schule haben wir Angebote entwickelt: unsere Studienreise nach Brüssel war eine Maßnahme im Projekt, damit wir die Funktionsweisen der EU besser verstehen

lernen“, sagt Projektleiterin Natalie Hoffmann. „Eines der Projekthighlights wird aber sicher das Europafest auf der Europaburg in Neumarkt, das wir zusammen mit der Marktgemeinde Neumarkt und EYFON anlässlich des Saisonabschlusses feiern werden!“

Europastaatspreis für die Holzwelt Murau

Passend zum Jubiläumsjahr der 30-jährigen Mitgliedschaft hat die Holzwelt Murau nun den Europastaatspreis des Bundeskanzleramts in der Kategorie „Europa in der Gemeinde“ erhalten. Die Freude ist groß: „Wir sind überwältigt und freuen uns über diese Anerkennung für unsere Arbeit“, ist man sich in der Holzwelt Murau einig.



Kontakt für Rückfragen:

Holzwelt Murau
Projektleiterin Natalie Hoffmann
natalie.hoffmann@holzwelt.at
0664 / 1818032



Geschichte zum Leben erweckt

Sagenhafte Landschaften

Der Historische Arbeitskreis Neumarkter Hochtal (HistAK) lädt mit dem Projekt „Sagenhafte Landschaften“ dazu ein, die jahrtausendealte Kulturlandschaft zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen neu zu entdecken – multimedial, interaktiv und kostenlos per App.

Wie lebten unsere Vorfahren? Welche Spuren haben sie hinterlassen? Der HistAK widmet sich diesen Fragen – nun auch digital. Mit Augmented Reality, 3D-Animationen, Hörspielen, Fotos und Kurzfilmen werden historische Orte direkt auf dem Smartphone lebendig.

„Archäologische und historische Orte unserer Region werden durch digitale Rekonstruktionen zum Leben erweckt und mit regionalen Sagen verknüpft“, erklärt Projektleiterin Christa Fürnkranz. Nutzer erleben Geschichte und Legenden direkt an den Originalschauplätzen.

App für alle – ab September verfügbar

Die App „Sagenhafte Landschaften“ ist ab September kostenlos für iOS und Android verfügbar. Ziel ist es, möglichst vielen Menschen den Zugang zur reichen Vergangenheit der Region zu ermöglichen. „Wir wollten das Ganze niederschwellig halten und für alle zugänglich machen“, betont Obmann Werner Fest.

Ab September stehen zunächst drei Erlebnisrouten zur Verfügung: Zeitreise Oberdorf, Mariahof mit einer Schleife Nord und Süd sowie Neumarkt/St. Marein mit einer Schleife Ost und West

An den Einstiegspunkten informieren Info-stellen. Unterwegs bietet die App multimediale Inhalte – inklusive einem Quiz-Modul für Groß und Klein. Weitere Routen, unter anderem für Pöllau/Königreich, sind bereits in Planung.

Wissenschaftlich begleitet – regional umgesetzt

Die Inhalte wurden vom HistAK gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum (Abteilung Archäologie & Münzkabinett) sowie dem Institut für Südostalpine Bronze- und Eisenzeitforschung (ISBE) erarbeitet.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde Neumarkt. Fördergeber sind die Holzwelt Murau als LEADER-Region, das Land Steiermark sowie das Bundesministerium für Kunst & Kultur.

Christa Fürnkranz

Die App erweckt mittels Augmented Reality eine 3000 Jahre alte bronzezeitliche Siedlung direkt am Originalschauplatz in Oberdorf zu neuem Leben.



Das Rosenwunder in Mariahof

Eine alte Bildinschrift auf einem spätgotischen Tafelbild in der Pfarrkirche von Mariahof berichtet von einem Rosenwunder, das die lokal verehrte hl. Beatrix vollbracht haben soll.

Beatrix, Tochter des Herzogs von Kärnten, hatte ein besonderes Herz für die Armen. Sie konnte es nicht ertragen, dass alle in Saus und Braus lebten, während im Land ringsum sehr viele Menschen Hunger leiden mussten. Darum ging sie täglich zu den Scharen der Bettler und teilte mit milder Hand aus, was sie zum Leben brauchten. Der Ruf ihrer Barmherzigkeit und Milde verbreitete sich in der ganzen Gegend.

Ihr Gemahl ließ seine Frau zunächst gewähren. Doch sah er es nicht gerne, dass Beatrix in eigener Person zu den Armen und Kranken ging. Als er sie wieder einmal mit ihrem Gabenkorb auf dem Weg traf, hielt er sein Pferd an und fragte sie: „Was tragt Ihr da in Eurem Korb?“

Beatrix wollte ihren Gemahl nicht betrüben und doch auch ihre Christenpflicht nicht ver-säumen. In ihrer Not stammelte sie verwirrt: „Es sind Rosen, Herr ...“

Da riss er zornig die Decke vom Korb. Sein Grimm verwandelte sich in Staunen und Bestürzung. Ihr Korb war voller Rosen. Von diesem Tag an ließ er seine Frau schalten und waltten, wie es ihr ihr liebendes Herz eingab.



Erleben Sie diese Sage und viele andere regionale Sagen als Hörspiel in der App „Sagenhafte Landschaften“. www.sagehafte-landschaften.at



-
- A crossword puzzle grid with 15 numbered squares. The grid is composed of white squares for letters and green squares for empty space. The numbers are: 1. (1,1), 2. (2,1), 3. (3,1), 4. (4,1), 5. (5,1). The grid is 15 squares wide and 5 squares high.

Zu gewinnen:

- ## Naturpark-Mitglied werden



E-Mail:

- ☐ Zahlschein
- ☐ Mitgliedsbeitrag bar bezahlt

Datum _____ Unterschrift _____

****** Als Naturpark-Förderer unterstütze ich die Aktivitäten des Naturparks mit meinem Förderbeitrag.